



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

SANS, SOUCI.

OKTOBER – DEZEMBER 2021



**»ANTOINE WATTEAU. KUNST – MARKT – GEWERBE«:
DIE SONDERAUSSTELLUNG IM SCHLOSS CHARLOTTENBURG ERLAUBT
NEUE BLICKE AUF DEN FRANZÖSISCHEN MALER UND SEIN WERK**

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
VERUM
COGNOSCE
CAUSAS



Der Herbst ist da. Mit niedrigen Temperaturen verdrängte er schon vor seiner Zeit das letzte Aufbäumen des Sommers. Sonnenhungrige, Grillfreunde und andere Open-Air-Fans in der Region Berlin-Brandenburg hatten im nun vergangenen Sommer das Nachsehen. Zumindest im Juli und August regnete es »gefühlte« an jedem Tag – zur Freude all derjenigen, die sich in den preußischen Parks und Gärten für den Erhalt der einzigartigen Gartenschöpfungen und deren historisch-königliche Ausstrahlung einsetzen. Allerdings: Nur Wiesen und Sträucher, die nicht so tief verwurzelte Vegetation, konnten sich etwas erholen. Für die Regeneration der Gehölze, vor allem der alten Bäume, reichten die Niederschlagsmengen bei Weitem nicht aus. Nach drei Hitze- und Dürre Jahren sind die Böden bis in die Tiefe ausgetrocknet. Die zusätzlich von Pflanzenschädlingen geschwächten Bäume reagieren mit sehr hohem Totast-Abwurf, und an vermeintlich gesunden Baumpartien kommt es – auffallend oft am späten Vormittag – zu Grünastabbruch. Deshalb unsere Bitte an alle Spaziergänger*innen: Bleiben Sie auf den Wegen!

www.spsg.de/parkisart

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Foto: SPSG / Annette Korol

der Sommer hat sich verabschiedet, ein Sommer, der wieder einmal anders war. Corona hat unseren Alltag bestimmt und Selbstverständliches infrage gestellt. Auch für unsere Stiftung blieb das nicht ohne Folgen. Umso erfreulicher ist das Interesse für die seit Mai wieder offenen Schlösser. Märkische Häuser wie Rheinsberg, Caputh oder Paretz werden als regionale Ausflugsziele »wiederentdeckt«, aber auch Sanssouci, das Neue Palais oder Cecilien-

hof mit der Ausstellung »Potsdamer Konferenz 1945« erfreuen sich regen Zuspruchs. Wir danken unseren Gästen herzlich, dass sie die pandemiebedingten Einschränkungen mit so viel Geduld und Achtsamkeit akzeptieren.

Anders war der Sommer aber auch für unsere Gärten. Heftig diskutiert wird deren (Fehl-)Nutzung. Auf der einen Seite beklagen viele den Vandalismus und die Vermüllung in den Parks, auf der anderen Seite stehen Initiativen, die Lockerungen der Parkordnung oder die Abschaffung der nächtlichen Schließzeiten fordern. Hier wünschen wir uns einen Dialog im Sinne eines respektvollen Miteinanders. Immer dramatischer werden zudem die Auswirkungen des Klimawandels, unter denen vor allem die Gehölzbestände massiv leiden. Unsere Gärten, aber auch unsere Gärtnerinnen und Gärtner müssen derzeit viel aushalten. Diese Themen werden uns weiterhin intensiv beschäftigen.

Nun steht die dunkle Jahreszeit bevor. Aber sie dürfte heller werden als gedacht. Zumindest für alle, die unserer Einladung ins Schloss Charlottenburg folgen, wo wir ab 9. Oktober die Ausstellung »Antoine Watteau. Kunst – Markt – Gewerbe« zeigen. Watteau, neben Tiepolo und David einer der Größten des 18. Jahrhunderts, hat die Kunst dieser Epoche entscheidend geprägt. Dank der Begeisterung Friedrichs des Großen für sein Werk bewahrt unsere Stiftung eine der wichtigsten Sammlungen seiner Gemälde weltweit – und mit dem »Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint« auch sein berühmtestes Bild. Ausgehend vom »Ladenschild« zeigen wir das enge und ambivalente Verhältnis des Künstlers zum Kunstmarkt. Durch erfolgreiche Händler und die frühe Veröffentlichung seiner Werke wurde Watteau zum bekanntesten Künstler seiner Zeit in ganz Europa – und rücksichtslos vermarktet. In dieses faszinierende Spannungsfeld zwischen seiner stillen Kunst und ihrer ausgiebigen Verwertung führt unsere Ausstellung.

Weil wir gerade in Charlottenburg sind: Wenn alles gut läuft, können wir hier unser Publikum ab 2026 in einem neuen Besucherzentrum empfangen. Für diese komplexe Bauaufgabe haben wir einen Architekturwettbewerb ausgelobt, den das Stuttgarter Büro bez+kock architekten gewann. Realisiert wird das Projekt im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms 2 für die Sanierung und Restaurierung der preußischen Schlösser und Gärten. Überhaupt geht es jetzt mit dem Bauen an vielen Stellen los: Das Schloss auf der Berliner Pfaueninsel »verschwindet« bis 2024 hinter einem Gerüst, die Instandsetzung der Meierei am Kuhtor im Park Sanssouci hat begonnen, am Neuen Palais wird die Dachsanierung vorbereitet.

Ob also helle oder dunkle Jahreszeit, zu tun gibt es genug – zu sehen und zu erleben ebenfalls. Und so finden Sie nach fünf »sans, souci.«-Ausgaben ohne, im aktuellen Heft endlich wieder einen Veranstaltungskalender. Kurzum, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr, Generaldirektor Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)

INHALT

04/05

**ANTOINE WATTEAU.
KUNST – MARKT – GEWERBE**

06

**VIVIENNE WESTWOOD
MEETS ANTOINE WATTEAU**

07

**MENSCH UND NATUR
IN HARMONIE – EIN IDEAL**

08

HALLO KINDER

09

VERANSTALTUNGSKALENDER

14

SCHAUPLÄTZE DER GESCHICHTE

15

**AKTUELLE MASTERPLANPROJEKTE:
VIELFÄLTIG UND ANSPRUCHSVOLL**

16

**DER SEGNEDE CHRISTUS
STEHT WIEDER
VOR DER FRIEDENSKIRCHE**

17

**SCHON GESEHEN?
LETZTE ÖFFNUNGSTAGE**



ANTOINE WATTEAU

KUNST MARKT GEWERBE

Sonderausstellung zum 300. Todestag
des französischen Malers
Antoine Watteau (1684 – 1721)

von Franziska Windt

Sonderausstellung
ANTOINE WATTEAU. KUNST – MARKT – GEWERBE
Berlin, Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel
9. Oktober 2021 – 9. Januar 2022,
Oktober: Di – So 9 – 17,30 Uhr
ab November: Di – So 9 – 16,30 Uhr

Tickets im Vorverkauf: <https://tickets.spsg.de>
14 / ermäßigt 10 Euro
inkl. Besuch im Obergeschoss zur Besichtigung
des Bildes »Einschiffung nach Kythera«
Early-Bird-Ticket: Einlasszeiten 9 – 9,50 Uhr
12 / ermäßigt 8 Euro, gültig nur für die Ausstellung
»Watteau« im Erdgeschoss des Neuen Flügels
Jeweils inklusive: Mediaguide für Erwachsene und
Kinder durch die Ausstellung und den Exkurs zu
Watteaus »Einschiffung nach Kythera« und Werken
seiner Nachfolger.

Antoine Watteau. Kunst – Markt – Gewerbe
Reich bebildeter Begleitband mit vertiefenden
Beiträgen verschiedener Autoren, 272 Seiten,
gebunden, Hirmer Verlag München 2021
29,90 Euro in der Ausstellung,
39,90 Euro im Buchhandel





◄ Grafische Rekonstruktion des von Antoine Watteau gemalten, am Geschäft sichtbaren »Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint«. Berlin, SPSG, 2021

Hinterlegt: Antoine Watteau, »Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint« (L'Enseigne), 1720, Unbekannter Maler, verändertes Bildformat, um 1721/1732.

© SPSG / Jörg P. Anders

◄ Francois Boucher nach Antoine Watteau, Porträt von Watteau, Radierung, 1726. Paris, Bibliotheque de l'INHA, Collections Jacques Doucet

◄ KPM, Déjeuner mit eisenroter Watteaumalerei, um 1770. Porzellansammlung des Landes Berlin
Foto: Franca Wohlt

▲ Thomas Huber, Das Ladenschild, 2014. Privatbesitz

© Thomas Huber / Bildkunst Bonn, Foto: Winfried Mateyka

► Louis Gérard Scotin nach Antoine Watteau, Die Kriegsmüdigkeit (Les Fatigues de la Guerre). Potsdam, SPSG, KPM-Archiv (Land Berlin)



druck das Gemälde am Geschäft von Gersaint erweckt haben muss. Werbung mit Bildern war damals noch nicht weit verbreitet und eine so große farbige Ansicht eines Geschäftsraums mit einer natürlich-lebendigen Darstellung von elegant nach aktueller Mode gekleideten Kunden hatte es in Paris wohl noch nicht gegeben! So versammelten sich auch schnell Neugierige und Kunstliebhaber vor Gersaints Laden. Wie die Brücke damals aussah, zeigen in der Ausstellung Gemäldedarstellungen. Eine 3D-Animation rekonstruiert zusätzlich die bereits 1786 abgerissene Bebauung der Brücke mit ihren Geschäften und versetzt so die Besucher mitten hinein in das Zentrum des Kunsthandels in Paris.

An diesem Ort entwickelte Gersaint – vielleicht angeregt durch die innovative Werbung seines Freundes Watteau – nach dessen frühem Tod mit nur 36 Jahren – ganz neue Werbestrategien. Er verfasste ausführliche Auktionskataloge, in denen er die Beschreibung der Objekte in weiterführende Informationen einbettete oder Geschichten zu ihnen erzählte, und warb mit Geschäftskarten, Aushängen und Zeitungsankündigungen für seine Ware. Und Gersaint beteiligte sich daran, Watteaus Werke als Reproduktionsstiche vervielfältigen zu lassen. In der Ausstellung zeigt eine Auswahl von Reproduktionsstichen nach Werken von Watteau, die Gersaint verlegte, nebenbei auch, wie vielfältig Watteau sonst noch arbeitete.

Ein Bewunderer Watteaus und finanzkräftiger Geschäftsmann, Jean de Jullienne, hatte gleich nach 1721 begonnen, Zeichnungen des Malers reproduzieren zu lassen, um sie, ergänzt durch Reproduktionen nach den Gemälden als möglichst vollständiges Gesamtwerk herauszugeben. Die Sammlung, in vier Bänden publiziert, wurde als »Recueil Jullienne« bekannt. Dieses Projekt hat entscheidend für die europaweite Verbreitung der Kunst von Antoine Watteau gesorgt.

Gersaint und andere Händler verkauften die Drucke nach Watteau auch als Einzelblätter. So waren sie für ein breiteres Publikum erschwinglich und auch Künstler und Kunsthandwerker konnten sich diese Stiche leisten. Offenbar trafen die Art der Darstellungen und die Themen einen Nerv der Zeit. Das machte sich in einer umfangreichen Produktion von »watteauschen« Raumdekorationen und dazu passender kunsthandwerklicher Gegenstände bemerkbar. In Preußen wurde diese »Mode« vor allem von König Friedrich dem Großen befördert. Er ließ Räume »à la Watteau« mit Gemälden, Tapisserien und Möbeln schmücken und in der von ihm gegründeten Porzellanmanufaktur KPM verschiedene Service mit Watteau-Motiven herstellen. In der Ausstellung werden Werke des Hofmalers Antoine Pesne solchen von Watteau gegenübergestellt, Wanddekorationen und vor allem kunstvoll bemalte Porzellane zeigen, wie die heitere Bilderwelt Watteaus zu einer Art Markenzeichen für die Kunst unter Friedrich dem Großen wurde.

Ein weiteres Kapitel ist »Watteau und der Mode« gewidmet. Inspirierend bleibt die Kunst Watteaus bis heute. In welcher Spanne sich die Anregung bewegen kann, zeigen die beiden Werke des Schweizer Malers Thomas Huber von 2014 und der englischen Modedesignerin Vivienne Westwood von 1995.

Dr. Franziska Windt ist Kustodin für die Gemälde der romanischen Schulen sowie Kuratorin und Projektleiterin der Watteau-Ausstellung im Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel.

Das »Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint« ist eines der bekanntesten Gemälde des 18. Jahrhunderts und ein Hauptwerk von Antoine Watteau. Unzählige Texte beschäftigen sich mit dem Gemälde und vielfach wurde es abgebildet. Gibt es also überhaupt noch etwas Neues an diesem Bild zu entdecken? Die Ausstellung zum 300. Todesjahr Antoine Watteaus im Neuen Flügel von Schloss Charlottenburg zeigt, dass es sich lohnt, Kunstwerken immer wieder mit einem neuen Blick und veränderten Fragestellungen zu begegnen.

Schon lange ist bekannt, dass das Gemälde, das normalerweise an seinem historischen Standort in Preußen, im Konzertzimmer des Neuen Flügels von Schloss Charlottenburg zu sehen ist, eine Reihe von Veränderungen erlebt hat, die seine Gestalt wesentlich beeinflusst haben. Watteau hatte es 1720 in Paris zum Dank für seinen Gastgeber Edme-François Gersaint, als Geschäftswerbung für dessen gerade neu gegründetes Geschäft für Kunstgegenstände auf der Notre-Dame-Brücke geschaffen. Deshalb zeigte die bemalte Fläche auf der rechteckigen Leinwand zunächst einen halbrunden Abschluss, der sich an der Bogenform des Ladeneingangs orientierte. Schon bald aber nahm der Kunsthändler das wertvolle Gemälde – der inzwischen geschätzte Maler Watteau hatte noch nie ein so großes Bild gemalt – aus seinem Eingangsbereich.

Er ließ auch die unbemalten Teile in den Zwickeln der Leinwand von einem unbekanntem Maler ergänzen und das so entstandene Großformat teilte man in zwei Hälften, die sich hervorragend eigneten, um als Pendants, kombiniert mit anderen Gemälden, präsentiert zu werden. Kunstsammler liebten damals eine symmetrische Hängung einer Vielzahl von Gemälden, die häufig ganze Wände bedeckten. So erwarb sie schließlich Friedrich der Große 1746 und hängte sie in das Konzertzimmer im Neuen Flügel von Schloss Charlottenburg. Erst in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts besann man sich auf die ursprüngliche Funktion des Gemäldes und führte deshalb die beiden Hälften in einem Rahmen zusammen. In dieser Form wird das Werk heute wahrgenommen. Diese komplizierte Geschichte des Gemäldes veranschaulicht in der Ausstellung ein kurzweiliger animierter Film. Moderne Techniken erlauben es, eine genauere Vorstellung von Watteaus gemaltem Schild zu gewinnen und seine Anbringung auf der Seine-Brücke zu simulieren. In der Ausstellung werden verschiedene Annäherungen an das als Werbung geschaffene Werk und seine Geschichte möglich. So vermittelt eine 1:1-Reproduktion seiner digital rekonstruierten ursprünglichen Form, was für einen Ein-



VIVIENNE
WESTWOOD
MEETS

ANTOINE
WATTEAU

Die Abendrobe Big Bow von Vivienne Westwood, präsentiert von Model Stella Tennant in der Frühjahr/Sommer-Modenschau in Paris im Oktober 1995.
© Bloomsbury Publishing Plc.,
Photographer: Niall McInerney

Britische Modedesignerin trifft auf französischen Maler des 18. Jahrhunderts

von Eva Wollschläger

Können Mode-Ideen des 18. Jahrhunderts heute noch Furore machen? Sie können! Das hat die britische Modeschöpferin Vivienne Westwood bereits vor Jahrzehnten bewiesen. Ihr aus der Frühjahr-Sommer-Kollektion 1996 stammendes Abendkleid »The Big Bow« kombiniert historische Kostümschnitte mit extravaganten Details und leuchtenden Farbkontrasten. Inspiration für diese Kollektion, die 1995 in Paris unter dem Titel »Les femmes ne connaissant pas toute leur coquetterie« (Frauen wissen gar nicht, wie kokett sie sein können) gezeigt wurde, lieferten u. a. die Werke Antoine Watteaus wie »Das Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint«.

Vivienne Westwood hat während ihrer Professur im Fachbereich Modedesign an der Berliner Universität der Künste (UdK), 1993–2005, die Gemälde Watteaus im Schloss Charlottenburg als Studienobjekte genutzt. Vor Ort veranstaltete sie Seminare und Workshops mit ihren Studenten – als praktische Anleitung zur modischen Stilkunde. Einflüsse dieser Arbeit zeigt ihre in dieser Zeit entstandene Kollektion »Les femmes«, die sie zusammen mit ihrem Lebenspartner, dem Modedesigner Andreas Kronthaler, entwickelte. »Watteau ist ein Genie, ein Gigant. Seine Fähigkeit, menschliche Interaktionen in Kunst und Mode zu übersetzen, ist unglaublich – und die Kleider und die Art der Kleidung sind ein so wichtiger Teil davon. Wir lieben es, die Gemälde Watteaus zu studieren«, resümiert Westwood und Kronthaler anlässlich der Ausstellung ihre Begeisterung für den französischen Künstler, der mit seinen »Fêtes galantes« bereits vor 1720 den Pariser Kunstmarkt erobert hatte.

Die sinnliche Eleganz der von Watteau gemalten Damenroben, ihre fließenden Silhouetten, schimmernden Stoffe und subtilen modischen Details haben die beiden Londoner Designer zur kreativen Auseinandersetzung inspiriert. Mit den Abendroben »Big Bow« und »Watteau« präsentierten sie ihre Interpretation der sogenannten Watteau-Falte. Diese von Watteau oft gemalte und in einer Art Schleppe herabfallenden Rückenfalte der damals beliebten »Robe volante« setzt Westwood beim Kleid Big Bow als farbenfrohe Stoffkaskade in Szene, die sie in einer riesigen Schleife münden lässt.

Das in der Sonderausstellung präsentierte Kleid Big Bow zeigt, wie Westwood und Kronthaler die historischen Modevorbilder des 18. Jahrhunderts originell und kreativ in unverwechselbare Modeschöpfungen von zeitloser Popularität umsetzen. Die Londoner Designer inszenieren dabei die Frau als kokette, selbstbewusste Trägerin von Mode und erweisen Watteau als aktuellem modischen Vorbild ihre Reverenz. Watteau wirkt bis in die Gegenwart.

Eva Wollschläger ist Leiterin des KPM-Archivs (Land Berlin) und Ko-Kuratorin der Watteau-Ausstellung im Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel.

ANNA DOROTHEA THERBUSCH

EINE IKONE DER
MALEREI WIRD 300



Im 18. Jahrhundert eigentlich undenkbar: Anna Dorothea Therbusch (1721–1782, geb. Lisiewska) war eine gesellschaftlich und beruflich höchst anerkannte Malerin in Berlin. Ihr Vater, Georg Lisiewski, im polnischen Olesko geboren und in Berlin Hofmaler dreier preußischer Könige, unterrichtete sie und legte damit das Fundament für ihre Karriere als Porträtmalerin. Alles Weitere erlernte sie autodidaktisch. Zeitzeugen beschreiben sie als selbstbewusst, ehrgeizig und freiheitsliebend. Ihre frühen Berliner Werke sind geprägt vom Einfluss des französischen Malers und Direktors der Berliner Kunstakademie, Antoine Pesne, der in Berlin ebenso wie Annas Vater eine Werkstatt und ein Atelier betrieb. Das Gemälde »Gesellschaft beim Federballspiel« – heute in der Bildergalerie in Rheinsberg –, das Anna im Alter von 20 Jahren entwarf, zeigt deutlich beides: die Übernahme der damals modischen französischen Malkultur und erstaunliche Eigenkompositionen. Später entwickelte sie eine spezielle Farbe, ein Rosa, das den Menschen auf den Porträts Leichtigkeit einhaucht und das unverwechselbar für sie als Künstlerin spricht.

Die SPSPG besitzt 15 ihrer Werke, zu sehen unter anderem im Marmorpalais, im Neuen Palais und in den Neuen Kammern von Sanssouci.

Mehr über den Lebensweg der ungewöhnlichen Frau und Malerin im Blog von Birgit Morgenroth: www.spsg.de/anna-dorothea-therbusch

DR. FRANZISKA WINDT, seit 1997 bei der SPSG, ist Kustodin für die Gemälde der romanischen Schulen, Kuratorin und Projektleiterin der aktuellen Watteau-Ausstellung im Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel. Die Kunsthistorikerin hat zahlreiche Bücher und Aufsätze veröffentlicht und diverse Ausstellungen (mit-)kuratiert. Dazu gehörte u. a. 2014 die Ausstellung »Die schönsten Franzosen in Berlin«, die »Watteau und seinen Kreis« in den Mittelpunkt stellte.



Foto: Daniel Lindner



Antoine Watteau, Iris oder Der Tanz, 1718/1721 Berlin
SMBPK, »Gemäldegalerie« © Bundesrepublik Deutschland
Foto: Jörg P. Anders

FRANZISKA WINDT: »DAS BEDÜRFNIS NACH HARMONIE VON MENSCH UND NATUR IST UNS HEUTE NICHT FREMD«

die Fragen stellte Ortrun Egelkraut

Frau Windt, Sie sind bestens vertraut mit Watteau und der französischen Malerei und suchen doch immer nach neuen Fragestellungen. Was hat Sie bei der Erarbeitung des Ausstellungskonzepts und des Begleitbuchs überrascht oder was haben Sie neu entdeckt?

Überrascht hat mich, dass im Paris der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts schon so innovative Vermarktungsstrategien entwickelt worden sind. Die Begegnung Watteaus mit dem jungen Kunsthändler Gersaint hat in dieser Hinsicht offenbar einen sehr produktiven Prozess in Gang gesetzt. Das »Ladenschild für den Kunsthändler Gersaint« ist nur ein, wenn auch das schönste Ergebnis daraus. Über diesen Aspekt hinaus hat mich bei der Beschäftigung mit dem »Ladenschild«, aber auch mit anderen seiner Werke, fasziniert, welche virtuos Witz und ungekünstelte Leichtigkeit sie enthalten.

Vorbereitung und Umsetzung der Ausstellung fanden unter Pandemiebedingungen statt. Welche Auswirkungen hatten diese auf Ihre Arbeit und die Ihres Teams?

Durch den Lockdown konnten manche Mitarbeiter in anderen Institutionen ihrer Arbeit nicht kontinuierlich nachgehen. Das betraf z. B. Restauratorinnen, die ja nun einmal nicht Zuhause arbeiten können. Dies hat viele Leihvorgänge sehr verzögert. In England konnten unsere Leihanfragen zum Teil gar nicht bearbeitet werden, weil aufgrund der fehlenden Einnahmen in den Museen Mitarbeiter entlassen werden mussten. Wir sind aber froh, dass die Bereitschaft sehr groß war, diese Probleme zu überwinden.

Watteau gilt als Erfinder der »Fêtes galantes«, ein Genre, das Schüler, z.B. Jean-Baptiste Pater oder Nicolas Lancret inspirierte und viele Nachahmer fand und das Friedrich der Große besonders liebte. Woran lag das damals und was vermittelt es uns heute?

Die Darstellungen meist junger Menschen in der Natur, die sich einander ungezwungen zuwenden und sich mit Musik und Tanz amüsieren, haben im 18. Jahrhundert offenbar viele Menschen angesprochen. Die Regeln im Umgang der Geschlechter miteinander waren ja häufig streng. Dies galt auch besonders für den jungen Friedrich II., dessen Vater eine ganz andere Vorstellung vom Miteinander hatte. Da liefern diese Bilder ein Ideal von Harmonie von Mensch und Natur. Das Bedürfnis danach ist uns heute ja nicht fremd.

Wenn die Ausstellung am Ende viele neue Watteau-Fans hervorgebracht hat: In welchen Schlössern können die Werke dann weiter bewundert werden? Wie viele Watteaus besitzt die SPSG eigentlich?

In der SPSG befinden sich heute noch acht originale Gemälde von Watteau und eine größere Anzahl zeitgenössischer Kopien und ebenfalls sehr schöne Werke von Nachfolgern Watteaus. Die Hauptwerke Watteaus wird man weiterhin im Neuen Flügel des Schlosses Charlottenburg finden. Weitere seiner Werke und solche seines Umkreises hängen, wie schon im 18. Jahrhundert, im Schloss Sanssouci.

Guten Tag! Darf ich mich dir vorstellen?
 Ich bin Monsieur Gersaint, Kunsthändler aus der schönen Stadt Paris. Du findest mich auch auf einem Bild des Malers Antoine Watteau. Ich verkaufe nur die kostbarsten und schönsten Gemälde, aber auch viele andere wunderbare Dinge. Immer wenn ich aus meinem Geschäft komme, läuft mir dieser Hund vor den Füßen herum!



Aber Fräulein Iris, warum haben Sie denn diesen Hund heute an der Leine?

Weil es mein Hund Filou ist, Monsieur Gersaint! Mögen Sie keine Hunde?

Nein, denn alle Hunde haben Flöhe. Die können ziemlich weit springen. Und dann zack, stechen sie meine Kundschaft.

Aber Monsieur Gersaint, Ihre Kunden haben doch selber welche, da fallen ein paar mehr gar nicht auf. Solange sich die Damen und Herren nicht jeden Tag mit Wasser und Seife waschen, wird sich das nicht ändern. Da helfen auch Parfüm und Puder nichts.

TIP

AUDIOGUIDE FÜR KINDER

Im Audioguide zur Ausstellung »Antoine Watteau. Kunst-Markt-Gewerbe« im Schloss Charlottenburg erfährst du mehr über den Kunsthändler Gersaint, Fräulein Iris und natürlich über den Hund Filou!

Zeichne oder schreibe uns und schicke deine Ideen bis zum 3. Dezember 2021 an: kulturellebildung@spsg.de oder an SPSG Marketing, Postfach 601462, 14414 Potsdam. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir eine tolle Überraschung!

MACH MIT!

Wenn Monsieur Gersaint in seinem Laden etwas verkauft, lässt er es in große Holzkisten verpacken. **Welchen Schatz würdest du in einer Holzkiste verstauen?**



SCHON GEWUSST?

Erst seit ungefähr hundert Jahren gibt es unterschiedliche Schuhe für den rechten und den linken Fuß. Vorher stellten Schuhmacher zwei gleiche Schuhe her. Sie mussten nicht bequem, sondern schön und kostbar sein – am besten so, wie am französischen Königshof! Sie wurden aus bestickter Seide oder bemaltem Leder hergestellt. Alle trugen Absatzschuhe: Frauen und Männer. Weil die Schuhe so hoch waren, quetschten sie sich dabei die Zehen in den engen Schuhspitzen.



Foto: SPSG / Günter Schneider

TIPP

Die Krönungskutsche Friedrich Wilhelms II., ein Bentley des 18. Jahrhunderts

4. EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG Schloss & Schlossgarten Paretz

Schloss und Park Paretz wurden nach 1945 bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet, ein großer Teil der Ausstattung ging verloren. Mit dem Untergang der DDR begann die Rekonstruktion des idyllischen Landsitzes von König Friedrich Wilhelm III. und seiner Gemahlin Königin Luise. Zum Europäischen Tag der Restaurierung werden Fachfrauen und -männer über die Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten erzählen. Im Mittelpunkt stehen die außergewöhnlichen Papiertapeten des kleinen Schlosses, die kostbare Krönungskutsche in der Remise und der Höhepunkt der Paretzer Gartengestaltung, der Grottenberg, der 2020 wiederhergestellt werden konnte.

Termin: So., 10.10. | 10–17 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de

Tickets: <https://spsg-brandenburg.reservix.de>

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben.

Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

Familien und Kinder
barrierefrei
bedingt barrierefrei
Begleitprogramm zur Ausstellung ANTOINE WATTEAU

OKTOBER

SAMSTAG 02.10.

13.30 und 15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Wasserterrasse

Der Froschkönig

Sonntagsmärchen ab 4 Jahren mit dem Galli Theater Berlin

9,40 | 7,20 €

Ticket-Vorverkauf unter

<https://schloss-grunewald.reservix.de>, an

allen bekannten Vorverkaufsstellen und an

der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97

oder schloss-grunewald@spsg.de

Treffpunkt: Wasserterrasse

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen /

Festsaal

Ensemble Diverso "The Art of Repitition"

Konzert mit Barocker Musik für zwei Block-

flöten, Cembalo und Gambe

15 | 12 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder

schloss-schoenhausen@spsg.de

Treffpunkt: Schlosskasse

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Schlosstheater Neues Palais

Faust – von Johann Wolfgang von Goethe

Der Klassiker in großer Kulisse

auch am 03.10. | 17 Uhr

Veranstalter: Theater Poetenpack Potsdam

in Koproduktion mit dem Brandenburger

Theater

ab 15 €

Information und Tickets:

www.theater-poetenpack.de

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /

Neuer Flügel

Serenade am königlichen Hofe – Vivaldi

& Bach

Berliner Residenz Konzerte

auch am 09., 16., 23. und 30.10. |

jeweils 20 Uhr

Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH

55 €

Tickets: 030.25 81 03 50 oder

www.residenzkonzertere.berlin

SONNTAG 03.10.

11 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg

Italienischer Königstraum und Phönix aus

der Asche

Führung

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in

Potsdam e.V.

Anmeldung: 0331.2 00 68 41

10 | 8 €

Treffpunkt: Kasse Belvedere Pfingstberg

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Schloss und Park Babelsberg im inner-

deutschen Grenzgebiet

Führung mit Schlossbereichsleiter Jörg

Kirschstein, SPSG

8 | 6 €

Anmeldung: 0331.96 94-249 oder

schloss-babelsberg@spsg.de

Treffpunkt: Eingang Schloss Babelsberg

11 – 18 Uhr Paretz / Schloss und Park

Paretz

20 Jahre Wiedereröffnung Schloss Paretz

Schlossfest

8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw.,

max. 4 Kinder)

Anmeldung: 033233.7 36 11 oder

schloss-paretz@spsg.de

Treffpunkt: Schlosskasse

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Sonntagswerkstatt: Stark – Schön –

Schlau

Eine Götterwelt – Rallye im Park Sanssouci

für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

12 | 8 €

Anmeldung: 0331.96 94-200 oder

info@spsg.de

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische

Mühle

15 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg /

Gartenanlage

Kultur in der Natur: Konzert

Strange Feathers

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in

Potsdam e.V.

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Treffpunkt: Gartenanlage Pfingstberg

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /

Schlosshof

Bläserserenade der Musikschule City

West

Ensembles aus der Musikschule stellen

sich vor

Eintritt frei

17 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Yury Revich & Fiorenzo Pascalucci: Back

to Beethoven

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen

Kooperationsveranstaltung mit Schloss-

konzerte Königs Wusterhausen e. V.

Schlossöffnung: 10 – 17.30 Uhr, Konzert

im Großen Saal der Fachhochschule für

Finanzen: 17 Uhr (bei Bedarf Zusatzkonzert

um 20 Uhr)

35 | 25 | 8 €, Schlossbesuch: 6 | 5 €

Tickets: <https://schlosskonzertekw.reservix.de>, Musikladen Königs Wusterhausen:

03375.20 25 15

Informationen: www.schlosskonzertekoenigswusterhausen.de

FREITAG 08.10.

15 Uhr bis Mo., 11.10., 20 Uhr

Vom Schmatzen, Schlürfen und Knochen-

werfen

Familientheater online (ab 5 Jahren)

9,40 €

Ticket-Vorverkauf unter

<https://schloss-grunewald.reservix.de>

SAMSTAG 09.10.

9–12 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Römische Bäder

Das gläserne Gedächtnis

Fotoworkshop mit Diplomfotograf Michael

Lüder und Einführung in die Ausstellung mit

Kurator Dr. Jürgen Becher, SPSG

39 | 37 € (inkl. Eintritt in die Römischen

Bäder)

ohne Anmeldung

Tickets: Besucherzentren Park Sanssouci

(Historische Mühle, Neues Palais); Kasse

Römische Bäder

Treffpunkt: Kasse Römische Bäder

11 und 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Orangerieschloss

Die Hüllensanierung des Orangerie-

schlosses und die Innensanierung der

Pflanzenhallen

Exklusive Sonderführung mit Projektleiterin

Jana Giesa, SPSG

10 | 8 €

Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di – So) oder

info@spsg.de

Treffpunkt: Eingang Orangerieschloss

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /

Schlosshof

Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald

Landesverband Berlin & Freunde

Eintritt frei

SONNTAG 10.10.

10 – 17 Uhr Paretz / Schloss Paretz

4. Europäischer Tag der Restaurierung

> siehe Tipp diese Seite

12 – 17.30 Uhr Berlin / Jagdschloss

Grunewald / Schlosshof und Jagdzeugmagazin

Greifvogel – und Falkneriausstellung

Eintritt frei

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin /

Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Glanz und Gloria. Festplanung mit der

Kammerzofe Sophie

Spiel für Familien mit Kindern von

6 bis 12 Jahren

auch am 24.10., 07.11., 21.11., 05.12. und

19.12. | jeweils 13 Uhr

12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw.,

max. 4 Kinder)

Teilnahme von Erwachsenen nur in

Begleitung von Kindern

ohne Anmeldung

Tickets: alle Kassen im Schloss

Charlottenburg

Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel

17 Uhr Oranienburg / Schlossmuseum

Oranienburg

Schwäne in Weiß und Gold. Geschichte

einer Familie

Lesung mit Christine von Brühl

8 | 6 €

Anmeldung: 033101.5 37-437 oder

schlossmuseum-oranienburg@spsg.de

Treffpunkt: Schlosskasse

FREITAG 15.10.

18.30 Uhr Potsdam / Schloss Sacrow

Die Heilung/Rekonstruktion des Sacrower

Parks nach dem Fall der Mauer

Gespräch mit damals an der Rekonstruktion

beteiligten Mitarbeiter*innen der SPSG

Veranstalter: ars sacrow e.V.

10 | 5 €

Tickets: karten@ars-sacrow.de oder

www.ars-sacrow.de

SAMSTAG 16.10.

13.30 und 15 Uhr Berlin / Jagdschloss

Grunewald / Wasserterrasse

Aladdin und die Wunderlampe

Märchen ab 4 Jahren mit dem Galli Theater

Berlin

9,40 | 7,20 €

Ticket-Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten

Vorverkaufsstellen und an der Schloss-

kasse im Café, 030.8 13 35 97 oder

schloss-grunewald@spsg.de

Treffpunkt: Wasserterrasse

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke

Konzerte im Schloss Glienicke

Quartett des RSB: Streichquartette von

Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart

und Dmitri Schostakowitsch

auch am 17.10. | 16 Uhr

Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler

25 | 22 | 10 €



Foto: Sven Kaatz

TIPP

Daniela und Thomas Schwalbe überraschen mit einem Sonntagsmärchen kleine und große Leute im Jagdschloss Grunewald

ÜBERRASCHUNGSMÄRCHEN! Berlin / Jagdschloss Grunewald / Open Air (bei Regen im Jagdzeugmagazin)

Zum Saisonausklang der Sonntagsmärchen im Jagdschloss Grunewald am 31.10. wird es eine besondere Wiederbegegnung geben: Die Geschwister Daniela und Thomas Schwalbe, die das Ensemble »Wandertheater Schwalbe« bilden, gastieren mit einem Überraschungsmärchen. Wird es Frau Holle, Aschenputtel oder die Schneekönigin? Oder dient das Schloss als Kulisse für »den Frieder und das Katerlieschen«? Das wird nicht verraten. Die beiden Theaterleute agieren mit viel Humor und Spiellust auf der Bühne und manchmal auch mitten im Publikum, so dass die kleinen Leute den Verlauf des Stückes mitbestimmen können.

Termin: So., 31.10. | 15 Uhr
Eintritt: 9,40 | 7,20 €
Tickets: www.schloss-grunewald.reservix.de
♿ ♿ ♿

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau – Künstler und Stilikone
Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
auch am 06.11., 20.11., 04.12. und 18.12. | jeweils 15 Uhr
18 | 14 €
Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Vida Kalojanova am Klavier: Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Frederic Chopin u.a.
auch am 24.10. | 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
25 | 22 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

17 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Musica aus dem Süden
Konzert für Violine und Gitarre
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿ ♿ ♿

SONNTAG 24.10.

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Glanz und Gloria. Festplanung mit der Kammerzofe Sophie
Spiel für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren
auch am 07.11., 21.11., 05.12. und 19.12. | jeweils 13 Uhr
12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern
ohne Anmeldung
Tickets: alle Kassen im Schloss Charlottenburg
Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel
♿ ♿ ♿

13–17 Uhr Königs Wusterhausen / Tiergarten / Streuobstwiese
Königliches Tiergartenfest
Eintritt frei
ohne Anmeldung
♿ ♿ ♿

DONNERSTAG 28.10.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Watteau – ein Maler sucht seinen Platz in der Kunstgeschichte
Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Generaldirektor Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr, SPSG
18 | 14 €
Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

FREITAG 29.10.

19 Uhr Potsdam / Schloss Sacrow
Spiegelsaal-Kino: »Die Verfehlung«

Regie: Heiner Carow
Veranstalter: ars sacrow e.V.
10 | 5 €
Tickets: karten@ars-sacrow.de oder www.ars-sacrow.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

SAMSTAG 30.10.

13 – 17.30 Uhr Paretz / Schloss und Schlossremise Paretz
Feuer und Flamme für unsere Museen
Eintritt frei
♿

13 – 17 Uhr Caputh / Schloss Caputh
Feuer und Flamme für unsere Museen
Eintritt frei
Informationen und Programm: www.potsdam-mittelmark.de
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Aino Hildebrandt, Barockviola, Beni Araki, Cembalo: »Drei können zwei sein« – Triosonaten für Viola und Cembalo von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach
auch am 31.10. | 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
25 | 22 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Tal & Groethuysen, Raphaela Gromes, Sergey Malov
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen Kooperationsveranstaltung mit Schlosskonzerte Königs Wusterhausen e. V.
Schlossöffnung: 10 – 17.30 Uhr, Konzert im Großen Saal der Fachhochschule für Finanzen: 20 Uhr (bei Bedarf Zusatzkonzert um 17 Uhr)
35 | 25 | 8 €, Schlossbesuch: 6 | 5 €
Tickets: <https://schlosskonzertekw.reservix.de>, Musikladen Königs Wusterhausen: 03375.20 25 15
Informationen: www.schlosskonzertekoenigswusterhausen.de
♿

SONNTAG 31.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Überraschungsmärchen
> siehe Tipp diese Seite

NOVEMBER

DONNERSTAG 04.11.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Die Kunst des 18. Jahrhunderts auf Porzellan des 21. Jahrhunderts
Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Matthias Dotschko, KPM
auch am 09.12. | 17 Uhr
18 | 14 €

Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

FREITAG 05.11.

18.30 Uhr Potsdam / Schloss Sacrow
Paradies gefunden? Der Produzent Joachim von Vietinghoff in Sacrow
Gespräch und anschließend Spiegelsaal-Kino: »David«
Veranstalter: ars sacrow e.V.
10 | 5 €
Tickets: karten@ars-sacrow.de oder www.ars-sacrow.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

SAMSTAG 06.11.

ab 13 Uhr Rheinsberg / Schloss Rheinsberg
24. Lange Nacht der Künste in Rheinsberg
ab 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall
Informationen und Programm: <http://kunstverein-rheinsberg.de/veranstaltungen/lange-nacht-der-kuenste>
♿

14 – 17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Saisonabschluss mit St. Hubertustag
Fest mit Besichtigung des Jagdschlusses
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Treffpunkt: Jagdschloss Stern

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau – Künstler und Stilikone
Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
auch am 20.11., 04.12. und 18.12. | jeweils 15 Uhr
18 | 14 €
Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Nikita Volov, Klavier – Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Camille Saint – Saëns/ Franz Liszt
auch am 07.11. | 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
25 | 22 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Serenade am königlichen Hofe – Vivaldi & Bach
Berliner Residenz Konzerte
auch am 13., 20. und 27.11. | jeweils 20 Uhr
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
55 €
Tickets: 030.25 81 03 50 oder www.residenzkonzertere.berlin
♿

SONNTAG 07.11.

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Glanz und Gloria. Festplanung mit der Kammerzofe Sophie
Spiel für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren
auch am 21.11., 05.12. und 19.12. | jeweils 13 Uhr
12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern
ohne Anmeldung
Tickets: alle Kassen im Schloss Charlottenburg
Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel
♿ ♿ ♿

14 Uhr Paretz / Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 – 12 Jahren
auch am 14.11. | 14 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿ ♿ ♿

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Lasst die Musik erklingen!
Romantisches Konzert mit dem Duo »con emozione«
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿ ♿ ♿

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Tod & Teufel
Kabarettistisches Programm auf der Harf' begleitet mit »schröcklichen«, ergötzlichen und philosophischen Texten von und mit Thomas Siener
18 | 15 €
Ticket-Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de
Treffpunkt: Jagdzeugmagazin
♿

MITTWOCH 10.11.

ANTOINE WATTEAU 18 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel / Weißer Saal
Les Saisons Amusantes – Ländliche Idyllen des französischen Barock
Konzert
35 €
Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

FREITAG 12.11.

17 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Le Roi danse – der König tanzt?
Konzert mit dem ensemble1800berlin und Vorträgen
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿ ♿ ♿

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Schlosstheater Neues Palais
Potsdamer Winteroper: The Rape of Lucretia
> siehe Tipp Seite 11

SAMSTAG 13.11.

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Tschaikowsky – Abend – Evelina Dobraceva, Sopran, Michail Sekler, Violine, Alexander Malter, Klavier
auch am 14.11. | 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
25 | 22 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau. Kunst – Markt – Gewerbe
Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen durch die Sonderausstellung
auch am 11.12. | 15 Uhr
Anmeldung und Buchung über ABSV – Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin, www.absv.de/kulturveranstaltungen
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

SONNTAG 14.11.

14 Uhr Paretz / Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 – 12 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse
♿ ♿ ♿

DIENSTAG 16.11.

20 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Knut Elstermann liest aus »Im Gespräch, Knut Elstermann befragt ostdeutsche Filmstars«
> siehe Tipp S. 12
♿

DONNERSTAG 18.11.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Watteau – Motive auf Berliner Tapissereien
Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Dr. Susanne Evers, Sammlungskustodin, SPSG
18 | 14 €
Anmeldung: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
♿

FREITAG 19.11.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Jaspar Libuda und Daniel Moheit – Jahrhundertwunder
Konzert für Fünfsaitigen Bass und Akkordeon
15 | 12 €



Foto: SPSPG / Wolfgang Pflaender

POTSDAMER WINTEROPER: THE RAPE OF LUCRETIA
 Potsdam / Park Sanssouci / Schlosstheater Neues Palais

Oper in zwei Akten von Benjamin Britten. Britten, der bedeutendste englische Komponist des 20. Jahrhunderts, hat den antiken Stoff 1946 als Kammeroper vertont und ihm damit einen emotional berührenden Zugang verliehen. Die tragische Geschichte der antiken Römerin Lucretia gehört seit der Renaissance zu den faszinierendsten Motiven künstlerischer Auseinandersetzung in Malerei, Dichtung und Musik. Das Gemälde »Tarquinius und Lucretia« der Barockmalerin Artemisia Gentileschi (1593 – 1654), das im Tanzsaal des Neuen Palais hängt, deutet den ganzen Schrecken aus. Die Winteroper schafft eine Verbindung von dieser dramatischen Darstellung mit der kongenialen Musik Brittens und lässt das Gemälde in einer szenischen Inszenierung lebendig werden.

Termine: 12., 13., 20. und 27.11. | jeweils 19 Uhr und am 21.11. | 16 Uhr
Eintritt: ab 27,50 €
Tickets: Theaterkasse des Hans Otto Theaters, www.hansottotheater.de

TIPP

Die Potsdamer Winteroper kehrt mit »The Rape of Lucretia« ins Schlosstheater zurück.

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
 Treffpunkt: Schlosskasse



SAMSTAG 20.11.

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau – Künstler und Stilikone
 Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
 auch am 04.12. und 18.12. | jeweils 15 Uhr
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Markus Wenz, Klavier: »Themenkonzert Ludwig van Beethoven – Klavierwerke und Anmerkungen«
 auch am 21.11. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse



SONNTAG 21.11.

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Glanz und Gloria. Festplanung mit der Kammerzofe Sophie
 Spiel für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren
 auch am 05.12. und 19.12. | jeweils 13 Uhr

12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern ohne Anmeldung
 Tickets: alle Kassen im Schloss Charlottenburg
 Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
The Sound of Silence – Liegestuhlkonzert
 Europäische Lautenmusik für Laute und Theorbe mit Daniel Kurz
 18 | 15 €
 Ticket – Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de
 Treffpunkt: Jagdzeugmagazin



MONTAG 22.11.

bis Mi., 26.12. Berlin / Schloss Charlottenburg / Schlossplatz
Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Charlottenburg
 Berlins romantischster Weihnachtsmarkt in historischer Umgebung
 Öffnungszeiten: Mo. – Do. 14 bis 22 Uhr, Fr. – So. 12 bis 22 Uhr
 Weitere Informationen: <https://wvdc.de>



DONNERSTAG 25.11.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Im »Bildraum« des Ladenschildes
 Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Thomas Huber und Wolfgang Ullrich
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



SAMSTAG 27.11.

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Weihnachtliche Klänge zur Adventszeit – Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Edvard Grieg
 auch am 28.11. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse



20 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Der Termin
 Lesung mit Katharina Volckmer
 15 | 12 €
 Anmeldung: post@buchlokal.de
 Treffpunkt: Schlosskasse

SONNTAG 28.11.

14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus. Zur Kulturgeschichte des höfischen Weihnachtsfestes
 Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann, SPSPG
 auch am 19.12. | 14 Uhr
 12 | 8 €
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr) oder gruppenkasse-charlottenburg@spsg.de
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



14 Uhr Paretz / Schloss Paretz
Kinderakademie: Silber und Gold
 Familienveranstaltung für Kinder ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de
 Treffpunkt: Schlosskasse



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Harfenklänge zum Advent – Liegestuhlkonzert
 Weihnachtliche Weisen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und den keltischen Ländern mit Thomas Siener
 18 | 15 €
 Ticket-Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de
 Treffpunkt: Jagdzeugmagazin



DEZEMBER

DONNERSTAG 02.12.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Im »Bildraum« des Ladenschildes
 Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Thomas Huber und Generaldirektor Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr, SPSPG
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



FREITAG 03.12.

16 – 21 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg / Gartenanlage
Adventsmarkt am Schloss Belvedere
 Ausgewählte Stände, Märchenerzählungen, Bastelstube und Musik im festlich illuminierten Schloss
 auch am 04.12. | 12 – 20 Uhr und am 05.12. | 12 – 18 Uhr
 Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.
 Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Treffpunkt: Gartenanlage Pfingstberg



SAMSTAG 04.12.

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau – Künstler und Stilikone
 Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
 auch am 18.12. | 15 Uhr
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



Anzeige

**DEINE OHREN WERDEN
 AUGEN MACHEN.
 IM RADIO, TV, WEB.**



Foto: Rolf Zöllner

TIPP

Seit 40 Jahren im Bild: Filmkritiker und Moderator Knut Elstermann

KNUT ELSTERMANN LIEST AUS »IM GESPRÄCH, KNUT ELSTERMANN BEFRAGT OSTDEUTSCHE FILMSTARS« Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal

Das Buch versammelt Gespräche und Interviews mit über 30 bedeutenden Filmschaffenden, deren Arbeit vor 1990 mit der DEFA verbunden war, darunter Annekathrin Bürger, Heiner Carow, Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Jutta Hoffmann, Wolfgang Kohlhaase, Renate Krößner, Manfred Krug, Katrin Sass, Jutta Wachowiak und viele andere. Knut Elstermann schildert die Hintergründe seiner Begegnungen und lässt die Erinnerung an viele Filmklassiker aufleben, die nicht zuletzt vom Alltag im verschwundenen Land DDR erzählen. Sein Buch ist so zugleich eine persönliche Annäherung an das Erbe der DEFA – mit den bleibenden künstlerischen Leistungen, aber auch den Leerstellen und Widersprüchen.

Termine: Di., 16.11. und Mi., 17.11. | jeweils 20 Uhr
Eintritt: 15 | 12 €
Anmeldung über das Buchlokal unter post@buchlokal.de

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 »Großstadtgraffiti« – Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Andrea Falconieri, Antonio Vivaldi, Jesper Nordin und Julia Herzog
 auch am 05.12. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Serenade am königlichen Hofe – Vivaldi & Bach
 Berliner Residenz Konzerte
 Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
 55 €
 Tickets: 030.25 81 03 50 oder www.residenzkonzertere.berlin
 ♿

SONNTAG 05.12.

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Glanz und Gloria. Festplanung mit der Kammerzofe Sophie
 Spiel für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren
 auch am 19.12. | 13 Uhr
 12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern ohne Anmeldung
 Tickets: alle Kassen im Schloss Charlottenburg
 Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel
 ♿

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Harfenklänge zum Advent
 Konzert mit Thomas Siener
 15 | 12 €
 Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
 Treffpunkt: Schlosskasse

DONNERSTAG 09.12.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Die Kunst des 18. Jahrhunderts auf Porzellan des 21. Jahrhunderts
 Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Matthias Dotschko, KPM
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
 ♿

SAMSTAG 11.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Königin und Diener im Advent
 Szenische Führung mit Sophie Charlotte und Friedrich Aly
 auch am 18.12. | 15 Uhr
 14 | 12 €
 Anmeldung: 030.3 20 91 - 0 (9–16 Uhr) oder gruppenkasse-charlottenburg@spsg.de
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof
 ♿

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau. Kunst – Markt – Gewerbe
 Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen durch die Sonderausstellung
 Anmeldung und Buchung über ABSV – Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin, www.absv.de/kulturveranstaltungen
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
 ♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Charlottenburger Bachsolisten: Weihnachtliche Barockreise mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi u.a.
 auch am 12.12. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

SONNTAG 12.12.

11 Uhr Paretz / Schloss Paretz / Saalgebäude
»Fröhliche Weihnacht überall...«
 Geschichten, Märchen und Lieder zum Lauschen und Mitsingen für Kinder ab 4 Jahren und junggebliebene Erwachsene
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de
 ♿

14 und 15.30 Uhr Paretz / Schloss Paretz / Saalgebäude
»Wünsche und Gedanken«
 Weihnachtsprogramm für Erwachsene
 15 | 12 €
 Anmeldung: 033233.7 36 11 oder schloss-paretz@spsg.de
 ♿

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Adventszauber auf vier Saiten
 Weihnachtliche Musik für Violoncello mit Ithay Khen
 18 | 15 €
 Ticket-Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de
 Treffpunkt: Jagdzeugmagazin
 ♿

DONNERSTAG 16.12.

ANTOINE WATTEAU 17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Watteau im Fokus: Fête galante und Ladenschild – Watteaus Themen
 Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Generaldirektor Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr, SPSG
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
 ♿

SAMSTAG 18.12.

15 Uhr Paretz / Schloss Paretz / Saalgebäude
Eine Weihnachtsgeschichte
 Theater Ribbeck zu Gast in Paretz für Zuschauer*innen ab 6 Jahren
 Information und Tickets: www.eineweihnachtsgeschichte.de
 ♿

ANTOINE WATTEAU 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Antoine Watteau – Künstler und Stilikon
 Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
 18 | 14 €
 Anmeldung: <https://tickets.spsg.de/>
 Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel
 ♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Ludwig van Beethoven-Sonate für Klavier und Violine G-Dur op. 96, Johannes Brahms – Trio für Klavier, Violine und Viola Es-Dur op. 40
 auch am 19.12. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

SONNTAG 19.12.

13 – 15.30 Uhr (Startzeitraum) Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Glanz und Gloria. Festplanung mit der Kammerzofe Sophie
 Spiel für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren
 12 | 8 € Familienkarte 24 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern ohne Anmeldung
 Tickets: alle Kassen im Schloss Charlottenburg
 Treffpunkt: Vestibül Neuer Flügel
 ♿

14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus. Zur Kulturgeschichte des höfischen Weihnachtsfestes
 Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann, SPSG
 12 | 8 €
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr) oder gruppenkasse-charlottenburg@spsg.de
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof
 ♿

18 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Wirbeleynachten
 Barrierefreie Volksmusik mit dem Ensemble Wirbeley
 15 | 12 €
 Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

SAMSTAG 25.12.

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Ludmilla Kogan und Alexander Malter, Klavier: Sergej Rachmaninow – Six Morceaux op. 11, Anton Arensky – 6 Stücke (Pieces Enfantines) op. 34, Peter Tschaikowsky – Schwanensee – Suite op. 20
 auch am 26.12. | 16 Uhr
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

SONNTAG 26.12.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Es kam ein Engel hell und klar
 Instrumentalmusik und Texte zur Weihnachtszeit mit Silke Stauf (Viola da gamba), Gösta Funck (Cembalo) und Anke Krabbe (Lesung).
 9,40 | 7,20 €

Information zu SARS-CoV-2: Alle Veranstaltungen finden im Einklang mit den aktuell gültigen Corona-Verordnungen der Länder Berlin und Brandenburg statt, weitere Informationen zu Hygiene- und Sicherheitsvorschriften finden Sie auf unserer Website: www.spsg.de/corona. Aufgrund der aktuellen Lage kann es vereinzelt zu kurzfristigen Programmänderungen kommen. Bitte informieren Sie sich daher vorab auf unserer Website.

AUSSTELLUNGEN

MACHTMENSCH. FAMILIENMENSCH. DER GROSSE KURFÜRST.
 Schlossmuseum Oranienburg und Schloss Caputh
 12. Mai 2020 bis 31. Oktober 2021
 Di–So, 10–17.30 Uhr
 6 | 5 €
 ♿

POTSDAMER KONFERENZ 1945 Die Neuordnung der Welt
 Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof
 23. Juni 2020 bis 31. Oktober 2021
 Di–So, 10–17.30 Uhr
 14 | 10 €
www.potsdam-konferenz.de
 ♿

STADTSTÜCKE Kunstaussstellung der KunstEtagen-Pankow (KEP)
 Berlin / Schloss Schönhausen
 19. Juni bis 31. Oktober 2021
 Di–So, 10–17.30 Uhr
 Eintritt frei
 ♿

DAS GLÄSERNE GEDÄCHTNIS Die preußischen Schlösser in historischen Ansichten
 Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
 01. Juli bis 31. Oktober 2021
 Di–So, 10–17.30 Uhr
 5 | 4 €
www.spsg.de/glaesernesgedaechtnis

Ticket-Vorverkauf unter <https://schloss-grunewald.reservix.de>, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Schlosskasse im Café, 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

FREITAG 31.12.

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
 Alexander Malter, Klavier – Werke von Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Sergej Rachmaninow u.a.
 Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
 25 | 22 | 10 €
 Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
 Treffpunkt: Schlosskasse
 ♿

SACROW – DAS VERWUNDETE PARADIES
 Ausstellung anlässlich des 60. Jahrestages des Mauerbaus
 Potsdam / Schloss Sacrow
 07. August bis 09. November 2021
 Fr–Mo, 11–18 Uhr
 10 | 5 €

AUS-DER-ZEIT-GEFALLEN Bilder als Reise ins Innere von Tinka Scharsich
 Potsdam / Neuer Garten / Pomonatempel auf dem Pfingstberg
 11. September bis 31. Oktober 2021
 Sa/So, 14–17 Uhr
 Eintritt frei, Spenden erwünscht

ANTOINE WATTEAU Kunst – Markt – Gewerbe
 Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
 09. Oktober 2021 bis 09. Januar 2022
 Oktober: Di–So, 10–17.30 Uhr
 ab November: Di–So, 10–16.30 Uhr
 14 | 10 €
www.spsg.de/watteauinberlin
 ♿



Pückler-Darsteller Dirk Hartmann.
Foto: Peter Adamik

#CLOSEDBUTOPEN



Nur französische Literatur:
Bibliothek Friedrichs des Großen im Schloss Sanssouci.
Foto: Leo Seidel

ENDLICH WIEDER GEMEINSAM IM ORIGINAL!

»Mit Fürst Pückler unterwegs« durch den Park Babelsberg oder den Park Glienicke und dabei so manches gartenkünstlerische Geheimnis erfahren. Auch in den Parks Sanssouci, Neuer Garten, Pfaueninsel, Schlossgarten Charlottenburg sowie im Lustgarten Rheinsberg werden wieder Gruppenführungen mit Guide angeboten – ein Erlebnis für die ganze Familie, mit Freunden, Arbeitskolleg*innen oder als Reisegruppe. Für unsere Schlösser und aktuellen Ausstellungen können Sie ebenfalls Gruppenführungen buchen, mit kenntnisreichen und unterhaltsamen Erläuterungen über Audio- oder Multimedia-Guides.

www.spsg.de/gruppenangebote

EIN DIGITALES SCHATZKÄSTCHEN

Ob zu Hause oder unterwegs, auf dem Desktop, Tablet oder Smartphone – unsere vielfältigen digitalen Angebote laden auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten zum Erkunden und Entdecken der preußischen Schlösser und Gärten ein. Schauen Sie mit Expert*innen hinter verschlossene Türen, lassen Sie sich die Aufzeichnungen unserer populären Live-Führungen nicht entgehen oder besuchen Sie digitale Ausstellungen bei Google Arts & Culture. Erfahren Sie mehr über die Arbeit der SPSG hinter den Kulissen in Dokus und Filmen – oder vertiefen Sie Ihr Wissen über Brandenburg-Preußen in wissenschaftlichen Beiträgen.

www.spsg.de/digitaleangebote

»FRANKREICH IN POTSDAM«: EIN STADTSPAZIERGANG ZUM HÖREN

Watteau im Schloss Charlottenburg, Französische Impressionisten der Sammlung Hasso Plattner, darunter 34 Gemälde von Claude Monet, dauerhaft im Museum Barberini und »Frankreich in Potsdam«: Nach »Italien in Potsdam« führt eine neue Audioführung vom Museum Barberini zu 25 Episoden und Schauplätzen deutsch-französischer Wechselbeziehungen. Den Anfang machte der Große Kurfürst mit dem »Potsdamer Toleranzedikt« 1685, das in Frankreich verfolgten Hugenotten eine neue Heimat in Brandenburg anbot. Und Friedrich der Große nannte nicht nur sein Sommerschloss »Sans Souci«, er sprach und las auch nur Französisch.


Barberini-App über App- oder Play-Store

Anzeige

ÜBERBLICK.
IMMER UND
ÜBERALL

NAVIGATOR IN DER MEDIENWELT

ÜBERBLICK.
IMMER UND
ÜBERALL





**WIR VERBINDEN
INFORMATION
UND DATEN**

Crossmediale Monitoring-Lösungen mit Echtzeitorientierung, 24/7 Service und einem in Deutschland einzigartigen Lizenzmodell. Alle relevanten Informationen aus allen Medienquellen - sofort, kompakt, für Sie selektiert und rechtssicher lizenziert.

www.landaumedia.de

VOM TAUSCHGESCHÄFT BIS ZUR PROPAGANDA

Preußische Schlösser waren immer
auch »Schauplätze der Geschichte«

von Ortrun Egelkraut



Sie sind herausragende Zeugnisse der Kunst-, Kultur- und Architekturgeschichte aus vier Jahrhunderten. Sie erzählen Geschichten ihrer einstigen Bewohner*innen und ihrer Epochen. Die preußischen Schlösser und Gärten waren Bühne für höfische Lustbarkeiten und bedeutende »Schauplätze der Geschichte«. An bemerkenswerte historische Ereignisse erinnert die SPSG durch Interventionen in verschiedenen Dauerausstellungen: Ghost Chairs machen am authentischen Ort darauf aufmerksam, was hier geschah. Stichworte auf der Rückenlehne benennen Jahr und Ereignis, Hintergrundinformationen sind über einen QR-Code auf der Sitzfläche abzurufen.

2020 wurden die ersten transparenten, von Philippe Starck entworfenen Stühle aufgestellt. Jetzt kamen vier weitere Stationen in vier Schlössern hinzu.

1709: Im Schloss Oranienburg empfängt König Friedrich I. in Preußen Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen (August der Starke) und König Friedrich IV. von Dänemark zu politischen Beratungen. 1717 erinnert sich der porzellanbegeisterte August der Starke an die opulent ausgestattete Oranienburger Porzellankammer. Mit dem neuen preußischen König kommt er ins Geschäft: Friedrich Wilhelm I., der »Soldatenkönig«, tauscht 151 asiatische Porzellane, darunter 18 hohe chinesische Bodenvasen, gegen 600 Soldaten. Zwei dieser »Dragonervasen« zählen wieder zur Ausstattung der Porzellankammer im Schloss Oranienburg.

1814: Auf dem Areal des Jagdschlusses Grunewald findet die Umgestaltung der von Johann Gottfried Schadow für die Quadriga als Wagenlenkerin entworfene Friedensgöttin zur Siegesgöttin statt. 1806 hatte Napoleon die Figurengruppe als Trophäe nach Paris »entführt«. Vor der triumphalen Rückkehr auf das Brandenburger Tor erhält die Göttin das von König Friedrich Wilhelm III. gestiftete und von Karl Friedrich Schinkel entworfene Eiserne Kreuz. Das Ehrenzeichen füllt den bis dahin leeren Eichenlaubkranz, der zusätzlich bekrönt wird von einem auffliegenden preußischen Adler.



1933 wählt der preußische Ministerpräsident Hermann Göring das Neuen Palais in Potsdam-Sanssouci bewusst als repräsentativen Tagungsort für seinen Staatsrat, der den Aufbau des »Dritten Reiches« unterstützen soll. Göring will das Erbe des Königs Friedrich II. – des Großen – symbolisch und deutlich für sich reklamieren. Die erste Arbeitssitzung am 16. September 1933 in der Marmorgalerie wird zur nationalsozialistischen Inszenierung.

1945, im Freudentaumel des Sieges gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich, verewigen sowjetische Soldaten ihren Triumph in den Neuen Kammern von Sanssouci. Der Satz »Sieg ist ein gutes Wort« in kyrillischer Schrift und die Jahreszahl »1945«, eingeritzt in die Wandfelder der Blauen Galerie, gehören zu den wenigen, in den preußischen Schlössern heute noch erhaltenen Zeugnissen der Zeit der Besetzung durch die Rote Armee am Ende des Zweiten Weltkriegs.

Politische Propaganda 1933 und 1709

◀ Eröffnung des Preußischen Staatsrates am Neuen Palais, 16.9.1933. Ministerpräsident Hermann Göring schreitet die Ehrenformation der nationalsozialistischen Organisationen ab.
Foto: ullstein bild

▲ Theodor Samuel Gericke, Dreikönigstreffen, 1709: (v.l.) Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen, König Friedrich I. in Preußen, König Friedrich IV. von Dänemark
Foto: SPSG / Roland Handrick

Mehr dazu unter
www.spsg.de/schauplaetze-der-geschichte



◀ Auch der Turm »verschwindet« für die nächsten drei Jahre: Das Schloss auf der Pfaueninsel wird saniert.
Foto: Peter-Michael Bauers

▼ Erster Preis im Architekturwettbewerb: Entwurf für das neue Besucherzentrum am Schloss Charlottenburg.
© bez+kock architekten



VERBORGEN, GESCHÜTZT – UND PREISGEKRÖNT

Untersuchen, planen, sanieren, restaurieren und neu bauen:
Die Projekte im Masterplan sind vielfältig und immer anspruchsvoll

von Ortrun Egelkraut

18 Monate brauchte 1794/1795 der Potsdamer Zimmermeister Johann Gottlieb Brendel, dann war der hell gestrichene Holz- und Fachwerkbau fertiggestellt, ein ländlicher Rückzugsort für den preußischen König Friedrich Wilhelm II. (1786–1797) und seine enge Vertraute Wilhelmine Ritz (geb. Enke, ab 1796 Gräfin Lichtenau).

Insgesamt sechs Jahre dauert jetzt die umfassende Sanierung des romantischen, eine Ruine vortäuschenden Schösschens auf der Berliner Pfaueninsel. Immerhin ist die Hälfte der Zeit schon geschafft. Zunächst hatten Gutachter- und Planungsbüros das Bauwerk vom Keller bis zum Dach untersucht und dokumentiert, Schadensursachen analysiert, Konzepte für die Instandsetzung und Restaurierung entwickelt, aufwendige Vergabeverfahren durchlaufen und trotz der schwierigen Situation vieler Baufirmen die Vorbereitungen abgeschlossen. Die Befunde reichen von eindringender Feuchtigkeit im Keller und durch die undichte Dachhaut aus Zinkblech über Holzfäulnis, Pilz- und Insektenbefall an den Traghölzern der Fachwerkaußenwand bis zu Witterungsschäden an den Fenstern, Rissen im Treppenturm und Rostfraß an der Eisengussbrücke zwischen den Türmen.

Inzwischen hat die bauliche Umsetzung begonnen – mit logistischen Herausforderungen, zum Beispiel bei der Planung für An- und Abtransport von Baumaterial und -gerät mit der Fähre. Auf eng begrenztem Platz nahe dem südwestlichen Havelufer wurde ein gigan-

tisches, freistehendes Gerüst aufgebaut, das durch keine Schraube mit dem empfindlichen Schlossbau verankert ist. Bis Ende Oktober werden die letzten Planen angebracht, dann ist dieses reizvolle Schmuckstück im UNESCO-Welterbe auch von der Wasserseite aus nicht mehr zu bewundern.

Baulich und finanziell gehört die Sanierung des Schösschens zu den »mittelgroßen« Projekten, die aktuell von der Abteilung Architektur der SPSG im Rahmen des zweiten Sonderinvestitionsprogramms durchgeführt werden. Aber es ist eines der »anspruchsvollsten«, weil sich das Interieur von 1795 nahezu unverändert erhalten hat – einmalig in der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft. Während das bewegliche Kunstgut längst ausgelagert wurde und zum Teil ein Gastspiel im Schloss Paretz gibt, muss die im Gebäude verbliebene ortsfeste Ausstattung – bedruckte Textil- und Papiertapeten, Holzvertäfelungen, Parkettfußböden – geschützt werden, besonders beim Rückbau der äußeren Holzverschalung. Kein Stäubchen darf ins Innere dringen. Dafür sorgt eine Unterdruckanlage im Zwischenraum zwischen der Fassade und der Gerüstplane.

Für die Erneuerung der Holzbohlenverschalung an der Fassade wurde das neuartige Accoya-Holz gewählt, eine nachhaltige, langlebige und recycelbare Holzart. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die handwerklich und künstlerisch hochwertigen Oberflächen der Innenräume konserviert. Zuletzt kehrt

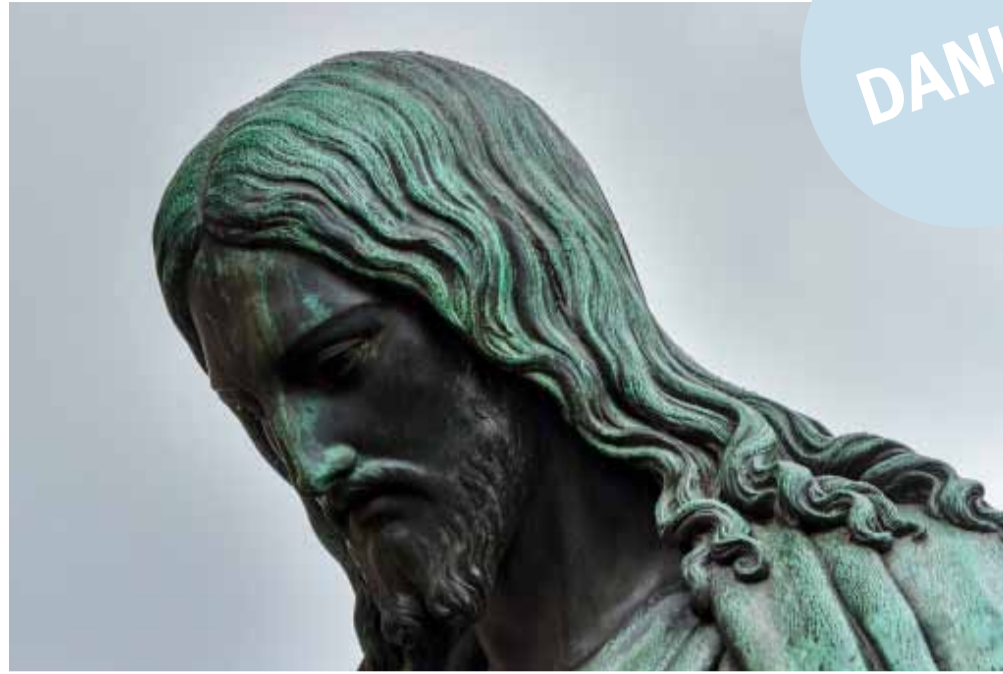
die ebenfalls konservatorisch behandelte mobile Ausstattung zurück. 2024 soll das Schloss wieder für Besucher*innen öffnen.

Der unter Natur- und Denkmalschutz stehende Landschaftspark Pfaueninsel bleibt ständig zugänglich.

Weitere laufende Projekte im Masterplan

Baugerüste entdecken Spaziergänger*innen derzeit auch im Park Sanssouci. Am Eingang Kuhlort hat die Sanierung der Meierei, Erstlingswerk (1834) von Ludwig Persius, begonnen. Am Neuen Palais dient eine Erkundungsachse in 25 Metern Höhe der Untersuchung von Gesims und Balustrade, die im Zusammenhang mit dem Langzeitprojekt der Dachsanierung instandgesetzt werden. Am Schloss Charlottenburg werden aktuell Dächer und Fassaden der Großen Orangerie und nächstes Jahr der Theaterbau saniert sowie technische Anlagen modernisiert. Ein neues Besucherzentrum in Charlottenburg soll 2026 fertig sein. Bei einem Architekturwettbewerb setzte sich der Entwurf des Stuttgarter Büros bez+kock architekten als Sieger durch. Ermöglicht werden diese und über 50 weitere Maßnahmen durch das Sonderinvestitionsprogramm 2 für die preußischen Schlösser und Gärten, das der Bund und die Länder Berlin und Brandenburg zur Bewahrung der Schlösserlandschaft aufgelegt haben. Bis 2030 stehen insgesamt 400 Millionen Euro zur Verfügung.

DANKE

**DAS KÖNNEN SIE TUN**

Unsere Fördermöglichkeiten auf einen Blick:

www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sarah Kimmerle, 0331.96 94-323

s.kimmerle@spsg.de

Tina Schümann, 0331.96 94-432

t.schuemann@spsg.de

Freuen sich über die Rückkehr der Christus-Statue: (v.l.) Tina Schümann, Fundraising SPSG, Spenderin Hildegard Blumenberg, Silke Kiesant, Skulpturensammlung, Martin Engel, Restaurierung Metall, beide SPSG.

Fotos: Peter-Michael Bauers



Zeit wird das Material jedoch spröde, was zu Rissen, Brüchen und Deformationen führt. Bei der ersten Restaurierung unter Obhut der SPSG 1998/99 wurden weiter stabilisierende Edelstahlstützen ins Innere der Figur eingefügt. 20 Jahre später zeigten sich erneut witterungsbedingte Risse in der Kupferhaut und Schmutzablagerungen in den Vertiefungen. In der Berliner Werkstatt für Metallrestaurierung Haber & Brandner, fachlich betreut von den Restaurator*innen der SPSG, wurde jetzt die Innenkonstruktion erweitert und verstärkt, um einer erneuten Rissbildung durch Bewegungen der Plastik entgegenzuwirken. Beschädigungen im Kupfer konnten wieder gefügt und stabilisiert werden. Die geschlossene Oberfläche erhielt abschließend eine neue schützende Wachskonservierung, die alte Patina blieb erhalten.

Unterstützt wurden die aufwendigen, zehn Monate dauernden Restaurierungsmaßnahmen durch eine großzügige Spende der Irene und Karl Blumenberg Stiftung. Zum Andenken an ihre Eltern hatte Hildegard Blumenberg die »kleine Stiftung für Kunst, Kultur und Denkmalschutz« vor zehn Jahren gegründet. Schon einmal engagierte sich die Potsdamerin für ein Restaurierungsprojekt der SPSG. 2018 ermöglichte sie die Wiederherstellung einer Exedra-Bank an den Terrassen des Orangerieschlosses. Die halbkreisförmige Sandsteinbank auf einem Podest mit Bodenmosaik ist Aussichtspunkt mit herrlichem Blick auf das Orangerieschloss und ein beschaulicher Ruheplatz, einladend für alle Besucher*innen des Parks.

Nun ist ein weiterer Lieblingsort hinzugekommen. Das architektonische Ensemble der Friedenskirche nach italienischem Vorbild mit dem weithin sichtbaren Campanile, Kreuzgang und Säulenhof »ist einfach wunderschön«, sagt Hildegard Blumenberg. Besonders das von Säulen umgebene Atrium mit Ausblick in den reizvollen Marlygarten und mit der Christusstatue auf dem Brunnensockel »ist ein fast meditativer Ort, an dem man die Hektik des Alltags hinter sich lassen und zur Ruhe kommen kann«. Am Segnenden Christus gefällt ihr neben der »jetzt frischen Optik« die »erhabene und freundliche Geste«. Mit weit geöffneten Armen scheint er die christliche Einladung auszusprechen: »Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid«.

Auch die »Karriere« dieser Großplastik ist beeindruckend. Das Original aus Carrara-Marmor schuf 1821 der dänische Bildhauer Bertel Thorvaldsen (1770–1844) für die Friedenskirche in Kopenhagen. Erst 1838 wurde der Segnende Christus dort aufgestellt. Bereits 1835 gelangte ein Gipsabguss nach Berlin. Nach dem Bau der Friedenskirche in Potsdam (1844) und der Gestaltung des Atriums und Brunnens (1846/47) nach Entwürfen des Architekten Ludwig Persius (1803–1845) bestimmte Friedrich Wilhelm IV. die Säulenvorhalle zum Standort des Nachgusses, der 1851 fertig war.

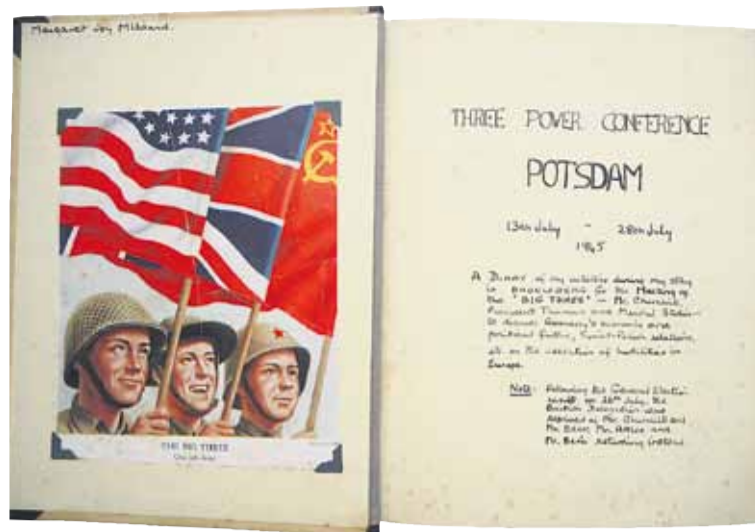
Bei einem Besuch in der Berliner Metallwerkstatt – ein kleines Dankeschön an die Spenderin – erfuhr Hildegard Blumenberg auch von all den anderen Galvanonachbildungen, die bis heute auf Friedhöfen zu finden sind. Auf Gräbern symbolisiert die Figur als »Christus Consolator« (Christus der Tröster) den auferstandenen Christus, der den Zurückbleibenden Trost und Segen spendet. Was viele auch nicht wissen: Im 19. Jahrhundert zierten verkleinerte Repliken der Statue viele Arbeitszimmer in Pfarrhäusern.

DER SEGNENDE CHRISTUS IST ZURÜCKGEKEHRT

Im Atrium der Friedenskirche lädt die restaurierte Großplastik wieder zu Momenten der Ruhe ein

3,49 Meter groß, rund eine Tonne schwer: Der »Segnende Christus« ist eine stattliche Erscheinung, wenn auch von fragiler Gestalt. Seine äußere Hülle aus Kupfer ist sehr dünn und zerbrechlich. Vor 170 Jahren wurde die Galvanogroßplastik auf Wunsch des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. (1795–1861) im Atrium der Friedenskirche im Park Sanssouci aufgestellt.

Angefertigt wurde die Statue im Königlichen Galvanoplastischen Institut Berlin mit einem damals neuen elektrochemischen Verfahren, bei dem sich Kupfer aus einer Lösung von Kupfersulfat niederschlägt. Zu den Eigenschaften dieses Verfahrens zählen unterschiedliche, teils papierdünne Wandstärken und sehr formgetreue Wiedergaben des Modells. Um dem Hohlkörper Standfestigkeit zu verleihen, werden bei der Herstellung Stabilisierungen aus Stahl und Blei an den Innenseiten der dünnen Kupferschicht aufgebracht. Im Lauf der



Tagebuch der Margaret Joy Hunter, Churchills Sekretärin.
Foto: Matthias Simmich



Grenzbefestigung in Sacrow an Havel und Heilandskirche.
© Jens Arndt / Foto: BStU

POTSDAMER KONFERENZ 1945 DIE NEUORDNUNG DER WELT

Die Sonderausstellung zum 75. Jahrestag des historisch einschneidenden Ereignisses thematisiert am authentischen Ort das Geschehen und seine Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Welt. Dem Rundgang durch die nach Fotos und Filmaufnahmen weitgehend original ausgestatteten Arbeitsräume der Delegationen und die zentrale Halle mit dem legendären Konferenztisch im Schloss Cecilienhof folgt ein moderner Ausstellungsteil. Hier geht es multimedial und mit bewegenden Original-Exponaten um die Themen Flucht und Vertreibung, bekommen Betroffene und Opfer eine Stimme, wird in einer beklemmenden Medieninstallation Entwicklung und Abwurf der Atombombe auf Hiroshima symbolisiert.

**Potsdam, Neuer Garten, Schloss Cecilienhof
bis 31. Oktober, Di – So 10 – 17.30 Uhr
www.potsdam-konferenz.de**

SACROW – DAS VERWUNDETE PARADIES

Potsdams kleinster Ortsteil Sacrow ist mit dem gleichnamigen Schloss und der nach Plänen von Ludwig Persius 1843/44 erbauten Heilandskirche ein idyllisches Ausflugsziel an der Havel. Doch Sacrow ist ein »verwundetes Paradies«, gezeichnet von den Schrecken des 20. Jahrhunderts wie den Deportationen jüdischer Bewohner und dem unmenschlichen Grenzsysteem der DDR. Im Zentrum der multimedialen Ausstellung im Schloss Sacrow, anlässlich des 60. Jahrestags des Mauerbaus, stehen biografische Geschichten von Menschen, die im Ort lebten oder immer noch leben. Geschichten, Dokumente, »sprechende Dinge« und Fotos von sieben Zeitzeug*innen erzählen emotional vom erlebten Drama im »Paradies Sacrow«.

**Potsdam, Schloss Sacrow, bis 9. November
Fr – Mo 11 – 18 Uhr; Fr, 15. Oktober, 18.30 Uhr:
Die Heilung – Rekonstruktion des Sacrower Parks
nach dem Fall der Mauer
www.ars-sacrow.de
sacrow-das-verwundete-paradies.de**

ENDSPURT! DIE LETZTEN ÖFFNUNGSTAGE

DAS GLÄSERNE GEDÄCHTNIS. PREUSSISCHE SCHLÖSSER IN HISTORISCHEN ANSICHTEN

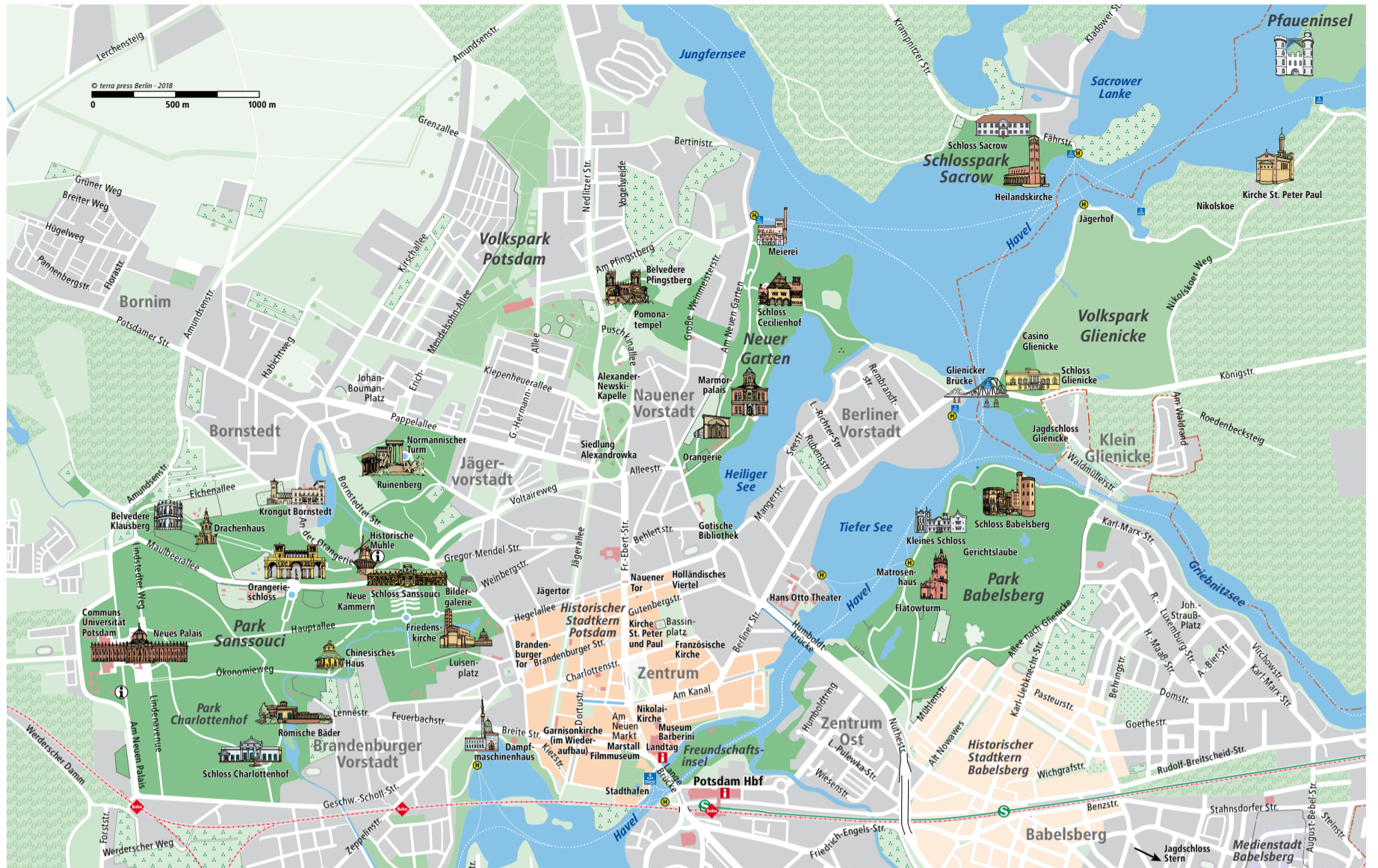
Zerstört, verloren, verschollen: Aufnahmen von Schloss- und Gartenensembles, die zwischen 1927 und 1945 als Museumsschlösser zur preußischen Schlösserverwaltung gehörten, bilden den Schwerpunkt der Ausstellung in den Römischen Bädern. Gezeigt wird eine Auswahl aus rund 20 000 Glasnegativen, die in der Fotosammlung der SPSG als »gläsernes Gedächtnis« und kultureller Schatz bewahrt werden. Die großformatigen Abzüge dokumentieren originale Zustände, Kriegseinwirkungen, Bauschäden, Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie Momentaufnahmen und einzelne Kunstschätze. Ergänzt wird die Schau durch Objekte, die auf den Fotos zu erkennen sind.

**Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder
bis 31. Oktober, Di – So 10 – 17.30 Uhr**



Ansicht der Krone über den Grazien auf der Mittelkuppel des Neuen Palais bei Restaurierungsarbeiten, 1910 – 1920.
© SPSG

SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK



POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.

Ganzjährig, Di – So

Schlossküche: Bis auf Weiteres geschlossen

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.

Bis auf Weiteres geschlossen

BILDERGALERIE VON SANSSOUCI

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.

Mai – Oktober, Di – So

NEUE KAMMERN VON SANSSOUCI

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.

April – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.

**April – Oktober, Do – So
November, Januar – März, Sa/So**

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.

Bis auf Weiteres geschlossen

NEUES PALAIS

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prachtige Festsäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Apartments wie das Untere Fürstentum sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.

Ganzjährig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.

Bis auf Weiteres geschlossen

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.

Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.

Bis auf Weiteres geschlossen

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.

November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schloßbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der »Potsdamer Konferenz« 1945.

**Bis 31. Oktober, Di – So: Sonderausstellung
»Potsdamer Konferenz 1945 – Die Neuordnung der Welt«
Ganzjährig ab 6. November, Di – So: Dauerausstellung**

BELVEDERE PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.

**April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So
Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.**

Mitte April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.

Wegen Sanierung derzeit geschlossen; geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.

Bis auf Weiteres geschlossen

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

Bis auf Weiteres geschlossen

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

SCHLOSS SACROW

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Verein ars sacrow e.V.

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der »Soldatenkönig«, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.

**April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.

**Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.

Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise. Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung »Kutschen, Schlitten und Sänften aus dem preußischen Königshaus« zu besichtigen.

**April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.

Ganzjährig, Di – So



Foto: Daniel Lindner, SPSPG

ZUM TITEL

Die Vorbereitungen laufen in Berlin. Noch gibt es viel zu tun in den Ausstellungsräumen im Erdgeschoss des Neuen Flügels im Schloss Charlottenburg. Bevor die Sonderausstellung »Antoine Watteau. Kunst – Markt – Gewerbe« im 300. Todesjahr des französischen Malers ab 9. Oktober allen Besucher*innen offensteht, gibt es hier schon mal einen verstohlenen Blick durch eine geöffnete Tür. Zu sehen ist ein kleiner Ausschnitt des berühmten Watteau-Gemäldes »Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint« in einer grafischen Reproduktion im Originalformat.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.

Altes Schloss: ganzjährig, Di – So
Neuer Flügel: ganzjährig, Di – So

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.

Bis auf Weiteres geschlossen

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabanlage für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.

Bis auf Weiteres geschlossen

NEUER PAVILLON

Das »Juwel der Schinkelzeit« präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.

April – Oktober, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSPG zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.

April – Oktober, Di – So
November, Dezember, März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen
Das Jagdschloss Grunewald ist geöffnet, das Jagdzeugmagazin ist bis auf Weiteres geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.

November – März, Sa/So/Feiertag

PFAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.

Insel/Fähre: ganzjährig, täglich
Schloss: Wegen Sanierung derzeit geschlossen
Meierei: Bis auf Weiteres geschlossen

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

BESUCHERINFORMATION

E-Mail: info@spsg.de | Telefon: +49 (0) 331.96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331.96 94-222 |
Fax: +49 (0) 331.96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam
(Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam
(Dienstag geschlossen)

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 2./3. Januar (TSP/PNN) 2022

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSPG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317

Redaktion Ortrun Egelkraut
Mitarbeit Bettina Harz, Birgit Morgenroth
Verantwortlich Anne Biernath
Artredaktion Julia Kuon
Titelbild Daniel Lindner
Motivauswahl Titel Julius Burchard
Projektleitung Tatjana Polon
Druck Druckhaus Spandau
Stand 23. September 2021, © SPSPG

Spendenkonto Commerzbank Potsdam
IBAN: DE19 16040000 0100177501
BIC: COBADEFFXX

FOLLOW US

facebook.com/SPSPGmuseum
facebook.com/ParkSanssouci
facebook.com/SchlossSanssouciPotsdam
facebook.com/NeueKammern
facebook.com/Orangerieschloss
facebook.com/PfingstbergPotsdam
facebook.com/SchlossCecilienhof
facebook.com/Marmorpalais
facebook.com/SchlossBabelsberg
facebook.com/SchlossKoenigsWusterhausenSPSPG
facebook.com/SchlossCaputh
facebook.com/SchlossmuseumOranienburg
facebook.com/SchlossParetz
facebook.com/SchlossCharlottenburgBerlin
facebook.com/SchlossSchoenhausen
facebook.com/JagdschlossGrunewald

www.twitter.com/SPSPGmuseum
www.instagram.com/SPSPGmuseum

SPSG.DE



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterer seit 1990

DIE NEUE
GRAND SHOW

ARISE

LIEBE IST STÄRKER ALS DIE ZEIT

ARISE GRAND SHOW

FRIEDRICHSTADT-
PALAST  BERLIN

SHOW INFO
www.palast.berlin

Unser dreifaches Fühl-Dich-Sicher-Versprechen



Neue hochmoderne Lüftungsanlage tauscht bis zu acht Mal pro Stunde das Luftvolumen im Saal mit Frischluft aus



Bei Vorstellungsausfall innerhalb von 3 Wochen Geld zurück ohne Antragstellung



Unsere Tickets können bis zu zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn ohne Angabe von Gründen umgetauscht werden